

Spieler in Hannover. Mit einer Reismannschaft in Düsseldorf konnte lerner eine Niederlage mit 1:4 nicht vermieden werden, tags darauf jedoch gelang mit Verstärkung in Essen gegen den spielstarken Etuf (Essen) ein 5:0-Sieg. Der Berliner Hockey-Club wurde mit 2:0, der Münchener Sport-Club ebenfalls mit 2:0, der Club z. Vahr (Bremen) mit 6:2, H.T.H.C. (Friedenau) mit 3:1, die Uhlenhorster Klipper mit 4:1, Rostocker T.H.C. mit 3:2 und Rahlstedt sogar mit 8:1 geschlagen. Auch die beginnende Herbstspielzeit 1928 wurde mit guten Ergebnissen eröffnet. T.H.C. Groß-Flottbek und der Hockey-Club Hannover mußten beide eine Niederlage von 8:1 einstecken. Im ersten internationalen Treffen gegen die holländische Mannschaft Mussen glückte mit 4:0 ein sicherer Sieg, gegen den Club zur Vahr in Bremen ein solcher mit 5:3. Der T.H.C. Horn (Bremen) wurde reichlich hoch mit 13:3 überfahren und die Klipper mußten sich mit 6:1 geschlagen bekennen. So steht der H.T.H.C. in der neuen Spielzeit recht günstig da und dürfte eine starke Hamburger Waffe sein. Da auch die unteren Mannschaften und besonders die I. Damen ganz ausgezeichnetes Spiel zeigten, ist dem H.T.H.C. schon der erste Platz einzuräumen.

Der Uhlenhorster Hockey-Club ist noch immer der alte und gefürchtete Repräsentant des Hamburger Hockeysports, scheint aber doch im Allgemeinkönnen nachgelassen zu haben. Er konnte noch das erste Treffen gegen den H.T.H.C. Anfang Dezember 1927 mit 1:0 knapp gewinnen, verlor jedoch das Rückspiel mit 2:0, da der Sturm, jetzt wohl die Schwäche des U.H.C., nicht zur rechten Auswirkung kam. Gegen Hannover 78 und gegen Düsseldorf wurde mit 3:3 gespielt. Rostock wurde mit 3:0, A.B.T.S. Bremen mit 2:1, Etuf (Essen) mit 2:1 und Brandenburg (Berlin) mit 1:0 geschlagen. Gegen die Klipper reichte es nur zu einem 3:2- und 1:0-Ergebnis. Besser wurde schon die neue Herbstspielreihe begonnen. Rostock H.T.C. wurde wieder mit 3:0 abgeliefert. In Berlin konnte gegen den Berliner Sport-Club ein 3:3-Ergebnis erreicht werden. Der Bonner Hockey-Club verlor mit 2:1, und die Rahlstedter mußten eine 4:8-Niederlage einstecken. Nicht ganz an die Stärke früherer Jahre kommen die Reservisten und die Junioren heran; die Damen gerieten durch den Fortgang der besten Spielerinnen stark ins Hintertreffen, jedoch zeigen sie schon wieder beachtliches Können. Es ist anzunehmen, daß der Uhlenhorster Hockey-Club das verlorengegangene geringe Terrain in Kürze aufholt und sich dann als der alte Kämpfer der früheren Jahre erweisen wird.

Als sehr rühmig zeigten sich die Uhlenhorster Klipper, obgleich sie nicht ganz die Spielstärke der beiden großen Vereine erreichten. Sie spielten gegen den Club zur Vahr (Bremen) mit 3:3 und blieben sogar gegen Hannover 78 mit 3:1 siegreich. Gegen den Harvesleuder T.H.C. vermochten sie nur ein 2:2-Ergebnis zu erzielen, gegen Groß-Flottbek sogar nur ein solches mit 1:0, desgleichen auch gegen Rahlstedt. Nur in Rostock wurden sie mit 3:2 geschlagen, um später nochmals gegen Rahlstedt sicher mit 5:1 und gegen den Club zur Vahr in Bremen mit 1:0 zu siegen. Die Groß-Flottbeker blieben beim zweiten Treffen hinter den Klippern mit 3:1 zurück, ebenso Bremen-Horn mit 5:0, während der H.T.H.C. sich siegreich mit 6:1 behauptete. Erfreulich ist hier der Nachwuchs in sehr guter Entwicklung und läßt für die Zukunft das Beste hoffen.

Neben diesen Vereinen der deutschen Bestklasse U.H.C., H.T.H.C. und Klipper haben auch die Vereine Club an der Alster, Groß-Flottbeker T.H.C. und Rahlstedter T.H.C. eine durchaus beachtenswerte Spielstärke erreicht, die sie für jeden anderen Verein zu einem guten Gegner macht. In der Spielstärke hielten sich diese drei Vereine so ziemlich die Wage, fast durchweg erzielten sie in Spielen gegeneinander nur knappe Ergebnisse. Der Club an der Alster spielte gegen den Kieler H.C. mit 4:4 und am Schluß des Jahres 1927 glücklich mit 3:3. Gegen Horn-Bremen gelang ein 3:1-Sieg, während gegen den Kieler H.V. nur mit 1:1 gekämpft wurde. Die Spiele gegen Flottbek gingen mit 1:3, gegen Klipper mit 1:7, Rahlstedt mit 2:2 und auch gegen U.H.T. Alte Herren mit 2:2 verloren. Es scheint fast so, als ob der Antrieb zur Vervollkommnung und der Kampfwille nicht recht ausgeprägt wären. Wenn dem Nachwuchs und den unteren Mannschaften mehr Beachtung geschenkt würde, dürfte auch eine Besserung in der Spielstärke eintreten. Die Rahlstedter kämpften mit wechselndem Erfolge. Die Mannschaft war sehr unbeständig. Gegen Flottbek und gegen Alster wurde in beiden Fällen mit 2:3 knapp verloren, ebenso gegen Klipper mit 0:1. Die Spiele gegen H.T.H.C. und gegen Klipper ergaben mit 1:8 und 1:5 hohe Niederlagen. Ausgezeichnet schnitt dagegen die Damen-Mannschaft ab, die neben

dem H.T.H.C. wohl als die stärkste Damen-EiF Hamburgs und darüber hinaus zu gelten hat. Gegen Magdeburg, Leipzig und Kopenhagen war sie erfolgreich, und auch die Hamburger Damenmannschaften wurden von ihr (außer H.T.H.C.) alle sicher geschlagen. Der Groß-Flottbeker T.H.C. zeigte wie der Rahlstedter große Unbeständigkeit in der Spielstärke. Gegen Schwerin wurde mit 4:2 und gegen Rahlstedt mit 3:2 gewonnen, jedoch gegen Alster und U.H.C. a. H. mit je 1:3, gegen den Lübecker H.C. mit 2:4, den H.T.H.C. sogar mit 1:8 und die Klipper mit 1:3 verloren.

Ein reger Spielverkehr wurde dann weiter noch unter den Vereinen Marienthal, Horn-Hamm, Grün-Gold-Grün, Bar Kochba, Sportkameraden, Wentorf-Reinbek, Altonaer Hockey-Club, sowie von den Abteilungen der großen Sportvereine Viktoria, H.S.V., Altona 93, St. Georg, vom R.C. Favorit-Hammonia und der Turnerschaft von 1816 unterhalten. Viel gespielt wurde auch mit den Vereinen aus Harburg, Bergedorf, Cuxhaven und Lüneburg.

Infolge des anhaltenden Frostwetters im Dezember und Anfang Januar war es nach Jahren wieder einmal möglich, auch einige Eishockeyspiele in Hamburg durchzuführen, woran sich die beiden Vereine U.H.C. und die Klipper beteiligten. Das erste Spiel am 18. Dezember 1927 endete mit 6:4 zugunsten des U.H.C. Das zweite Treffen am Neujahrstage sah beide Gegner in stärkster Aufstellung spielen. Uhlenhorst I und Uhlenhorster Klipper I trennten sich nach schönem Kampf unentschieden mit 7:7, die zweiten Mannschaften mit 1:6 und die Junioren mit 5:5 gleichfalls unentschieden.

Zu erwähnen ist noch, daß die Hockeyvereine in den spielfreien Sommermonaten neben dem Tennisspiel als Ergänzungssport auch Leichtathletik pflegen. Die Vereine U.H.C., H.T.H.C., Groß-Flottbek und Altonaer H.C. nahmen des öfteren erfolgreich an Wettkämpfen teil. Der Vereins-Fünfkämpferkampf der Hockeyvereine (Leichtathletik, Einzel- und Staffelmänner), der bei der Einweihung des neuen Platzes des Groß-Flottbeker T.H.C. zur Durchführung gelangte, wurde mit 43 Punkten von der Mannschaft des H.T.H.C. gewonnen, ebenso der Wanderpreis in den Staffelmännern.

Schlagball und Faustball

Die reinen Sommerspiele, Schlag- und Faustball, haben schon immer in Hamburg eine ihrer besten Pflegestätten gehabt. Es ist daher kein Wunder, wenn nach den Erfahrungen vieler Jahre und löblicher Vervollkommenheit dieser Spielarten auch die höchsten Ehren, nämlich die deutschen Meisterschaften, in diesem Jahre restlos nach Hamburg fielen. Hamburger Schlagballmeister wurde nach interessanten Kämpfen der Eimsbütteler Turnverband mit 18 Punkten vor der Sportvereinigungs-Polizei, die 16 Punkte erreichte, und dem Hamburger Lehrerturnverein mit 14 Punkten. Auch die ETV-Damen konnten sich den Meistertitel sichern, sie schlugen im Endspiel die HLT-Damen mit 64:50, dagegen blieben die Damen des Lehrer-Turnvereins im Faustballspiel gegen Barmbeck-Uhlenhorst siegreich und wurden Meister. Die Hamburger Meisterschaft im Faustball der Männer sicherte sich ebenfalls Eimsbüttel, da die Polizei in einigen Spielen versagt hatte.

Bei den Kämpfen um die Norddeutsche Meisterschaft blieben die Hamburger Meister siegreich. Faustballmeister (Frauen) wurde der Hamburger Lehrer-Turnverein mit 10 Punkten vor Phönix-Lübeck und Postsportverein Hannover mit je 6 Punkten. Im Herren-Faustball blieb Eimsbüttel ungeschlagen, mit 12 Punkten errangen sie den Meistertitel vor Polizei-Hamburg und Sportverein Harburg, die je 9 Punkte erreichten. Die Damen-Schlagballmeisterschaft konnten die tüchtigen Eimsbüttelerinnen zum 6. Male hintereinander gewinnen. Sie schlugen im Endspiel Olympia-Neumünster überlegen mit 116:24 Punkten aus dem Felde. Den Männer-Meistertitel sicherte sich Eimsbüttel mit 10 Punkten vor HLT mit 8, Olympia-Neumünster mit 6 und VfB. Oldenburg mit 4 Punkten.

Die Krönung der Erfolge kam dann bei den Deutschen Spielmeisterschaften am 9. September in Weimar. Eimsbüttel (Damen) erhielten kampflös den Titel, da kein Gegner antrat. Die Faustballmeisterschaft (Herren) holte sich Eimsbüttel nach harten Kämpfen schließlich gegen Nürnberg mit 27:20, und auch im Schlagball blieb ETV gegen Köln mit 66:56 siegreich. Die HLT-Damen schlugen sich im Faustballspiel ebenfalls tapfer, denn sie gewannen den Meistertitel im Schlußspiel gegen Tilsit knapp aber verdient mit 21:22. Ein voller und überzeugender Erfolg für das Können der Hamburger Mannschaften.